

Vorbereitung, Durchführung und Kontrolle der gesellschaftlichen und staatlichen Entscheidungen"²⁸ äußert.

Die sozialistische Demokratie ist ein hoher ideeller Wert des Sozialismus, eine zu schützende Errungenschaft, denn sie ist Ausdruck und Garantie der von jedem Bürger mit auszuübenden Volkssouveränität. Dieser Wert hat nichts mit zeitlosen, beliebig manipulierbaren idealistischen Wertvorstellungen gemein. Der materielle und geistige Standort dieser Demokratie ist die sozialistische Gesellschaft. Die Demokratie wird von den ökonomischen und anderen objektiven Anforderungen an die Gesellschaft wie die Persönlichkeit in der jeweiligen Entwicklungsetappe des Sozialismus bestimmt und erschließt große Reserven: „Sozialistische Demokratie ist auch eine ökonomische Potenz, weil sie Leistungsbereitschaft und Freude an der Arbeit nachhaltig beeinflusst. Sie ist eine kulturelle Potenz, weil sie Denken und Handeln der Menschen über den Horizont der persönlichen Sphäre in die gesellschaftliche Verantwortung hebt.“²⁹

Für die Leitung der grundlegenden politischen und sozialen Prozesse ist es von großer Bedeutung, den spezifischen Anforderungen der Periode der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft zu entsprechen. Deswegen gilt es, jene objektiven Prozesse und subjektiven Aspekte gezielt zu fördern, aus denen Triebkräfte für einen hohen Leistungswillen und schöpferisches Handeln erwachsen. Da die Intensivierungsstrategie mit der allseitigen und beschleunigten Anwendung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts eines der entscheidenden Merkmale der gegenwärtigen Entwicklungsetappe darstellt, rückt die Förderung des wissenschaftlich-technischen Schöpfertums, also komplizierter geistiger Arbeit, beispielsweise durch qualifikationsgerechten Einsatz der Kader, durch optimale Arbeitsteilung und effektive Wissenschaftsorganisation, in den Vordergrund. Leitungsmäßig sind alle Voraussetzungen für Kreativität und schöpferische Leistungen bei der Rationalisierung, in Forschung, Technologie und bei der Überführung der Forschungsergebnisse in die Produktion zu schaffen.

Soziologische Untersuchungen zur Stimulierung von Leistungsfähigkeit und Leistungsverhalten in Produktionsbetrieben zeigen, daß nicht selten wissenschaftlich-technisch ausgebildete Kader an Arbeitsplätzen tätig sind, die von den Anforderungen her nicht ihrer Ausbildung entsprechen. In doppelter Hinsicht geht damit Verlust einher. Zum einen wird qualifiziertes gesellschaftliches Arbeitsvermögen nicht effektiv genutzt. Zum anderen werden wichtige Persönlichkeitseigenschaften wie Leistungsbereitschaft, Bedürfnis nach schöpferischer Tätigkeit nicht gefordert und damit im Laufe der Zeit durch Unterforderung sogar reduziert.

Zu bedenken ist auch, daß besonders in wissenschaftlich-technisch orientierten Berufen die gestellten *Aufgaben und Ziele* an Bedeutung gewinnen. In

28 K. Hager, Gesetzmäßigkeiten unserer Epoche - Triebkräfte und Werte des Sozialismus, Berlin 1983, S. 37.

29 a.a.O., S.39